

Vortragsreihe

Informelles Lernen Konzepte – Orte – Kontroversen

Konzept und Organisation: Arbeitsgruppe Informelles Lernen
(Wolfgang Brückner, Hedwig Presch, Wolfgang Stifter, Eva Tepperberg,
Martina Zach und Reinhard Zürcher)

Seit einigen Jahren wird der Kompetenzbegriff als neuer Leitbegriff für die Aus- und Weiterbildung diskutiert. Damit gelangen Lernorte außerhalb der Bildungsinstitutionen in den Blickpunkt, und der Lernbegriff erhält durch die Einbeziehung des nicht-formalen bzw. informellen Lernens eine zusätzliche Dimension. Dieses – den Großteil des Lernens im Lebenslauf umfassende und in der Vergangenheit von der Forschung und Bildungspolitik nur unzureichend beachtete – Lernen wird in dieser Vortragsreihe aus vier verschiedenen Perspektiven thematisiert.

Mittwoch, 12. März 2008, 18.30 Uhr, IWK:

Volker Gehmlich (Osnabrück):

[Lebenslanges Lernen – ein lebenslangliches Vergnügen durch Missverständnisse oder lebensbegleitendes Lernen mit Ungereimtheiten?](#)

[Implikationen von Begriffen im europäischen Kontext des Lernens](#)

Im „Lernraum Europa“ entsteht eine neue begriffliche Welt. Zu deren Verständnis wäre Einheitlichkeit wünschenswert, aber wie realistisch ist ein solcher Wunsch angesichts der Vielfalt von Sprachen, Konzepten und Ansätzen? Wird sich ein „Model of Best Practice“ finden lassen? Auch ist es mehr als eine Vermutung, dass die verwendeten Begriffe nicht verstanden werden, obwohl sie „international geläufig“ erscheinen. Wenn das so ist, wie kann sichergestellt werden, dass Begriffe im Bildungswesen eindeutig sind, bleiben oder werden?

Mittwoch, 2. April 2008, 18.30 Uhr, IWK:

Lorenz Lassnigg (Wien):

[Möglichkeiten und Probleme der Anerkennung informellen Lernens – politische Reflexion und gesellschaftliche Relevanz](#)

In diesem Vortrag werden die Stärken und Schwächen der politischen Institutionalisierung und Unterstützung von informellem Lernen herausgearbeitet. Ausgangspunkt der Betrachtungen ist, dass informelles Lernen das formale und nicht-formale Lernen nicht ersetzen kann, aber doch eine Basis dafür darstellt und dadurch angeregt wird. Methoden der Anerkennung informellen Lernens können Chancen bieten, stellen aber Herausforderungen sowohl für die Bildungsinstitutionen als auch für die Politik dar.

Montag, 5. Mai 2008, 13.00-16.30 Uhr

Hans-Mandl-Berufsschule, 1120, Längenfeldgasse 13-15:

Fabian Kessl (Bielefeld):

[Urbane Lernräume](#)

Richard Krisch (Wien):

[Bildungsprozesse Jugendlicher im Sozialraum Stadt](#)

Im schulischen Kontext, in Institutionen wie beispielsweise den Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere aber auch im öffentlichen Raum zeigen Kinder und Jugendliche oft eigentümliche Raumwahrnehmungen, geben Orten ihre eigene Bedeutung, widmen sie um, entwickeln eigene Nutzungsformen usw. Dies ist Ausdruck eigentätiger Formen der

sozialräumlichen Aneignung und damit eine zentrale Entwicklungsaufgabe der Jugendlichen. Obgleich nicht jede Form der sozialräumlichen Aneignung von Kindern und Jugendlichen als Bildungsprozess gedeutet werden kann, erscheint evident, dass die Ermöglichung von Aneignung im städtischen Raum die Erweiterung von Handlungsfähigkeiten und den Erwerb von Kompetenzen beinhaltet.

Mittwoch, **28. Mai 2008**, 18.30 Uhr, IWK:

Friederike Weber (Wien):

Lernen im Arbeitsprozess

„Lernen im Arbeitsprozess“ klingt wie ein alter Hut. Es lohnt sich aber, diesen vor dem Hintergrund der Diskussion zum lebenslangen Lernen wieder aufzusetzen – weil Unternehmen zwar die Bedeutung dieses Lernens hervorheben, es aber nur wenige systematisch gestalten. Auch schafft es Zugang zu bildungsbenachteiligten Personen. Der Arbeitsplatz ist ein vertrauter Lebensbereich, er bietet die für diese Zielgruppe notwendige Praxisorientierung. Ansatzpunkte und Praxisbeispiele für das Lernen im und am Arbeitsprozess werden präsentiert, und es wird gezeigt, dass sich bei dessen entsprechender Gestaltung über die betriebliche Verwertungslogik hinaus eine Brücke zur allgemeinen Erwachsenenbildung schlagen lässt.

ReferentInnen und KoordinatorInnen:

Brückner, Wolfgang: Mag., Die Wiener Volkshochschulen, Zweiter Bildungsweg Floridsdorf.

Gehmlich, Volker: Dr., Professor für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Englisch, zahlreiche Veröffentlichungen zu ECTS, ECVET, Learning Outcomes etc. Fachhochschule Osnabrück, Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.

Kessl, Fabian: Dr., Universität Bielefeld, Fakultät für Pädagogik.

Krisch, Richard: Dr. Verein Wiener Jugendzentren & Fachhochschule Campus Wien.

Lassnigg, Lorenz: Dr. Institut für Höhere Studien, Wien.

Presch, Hedwig: Dr.in, Institut für Alterskompetenzen.

Stifter, Wolfgang: Mag., Erwachsenenbildner und Bildungsberater, biv integrativ.

Tepperberg, Eva: Dr.ⁱⁿ, Berufsschulinspektorin, Campus Längenfeld.

Weber, Friederike: Mag.^a, prospect Unternehmensberatung.

Zach, Martina: Mag.^a, Lektorin, Projektkoordination EB.

Zürcher, Reinhard: Dr., Institut für Forschung, Innovation und Schulentwicklung, Pädagogische Hochschule Wien.

Alle Vorträge – mit Ausnahme der beiden Vorträge vom 5. Mai – finden statt im:

INSTITUT FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST

A-1090 Wien, Berggasse 17

Telefon / Fax ++43 (1) 317 43 42

IWK-Homepage: <http://www.univie.ac.at/iwk>